

Ueberhaupt sind der Sternberger Kreis und die anliegenden Gebiete überaus reich an interessanten Glazialbildungen, die ich zum Theil auf meinen Streifzügen kennen gelernt habe. Erwähnt seien nur der ausgedehnte Geschiebemergelrücken von Zerbow und Kohlow, die Moränenlandschaften von Königswalde und von Lagow, die Höhen östlich von Zielenzig, die, von gewaltigen erratischen Blöcken bedeckt, wahrscheinlich dem zweiten Typus der Durchragungszüge angehören. Nordöstlich von Lagow liess sich an dem Wege nach Schönau eine deutliche Endmoräne feststellen. An der Landstrasse von Langenpfehl nach Schermeisel nahm ich ein Profil auf, das den Querschnitt eines Sandrücksens darstellt und unter diesem Sande über der Strasse ein ziemlich mächtiges Torflager zeigt. Es fehlte mir leider die Zeit mich über die Lagerungsverhältnisse und besonders über das Alter der Torfschicht genauer zu unterrichten.

Dr. E. Höhnemann.

Bücherschau.

F. G. Kohl, Die officinellen Pflanzen der Pharmacopoea germanica für Pharmaceuten und Mediciner besprochen und dargestellt. 165 mit der Hand colorirte Kupfertafeln nebst begleitendem Texte. Leipzig 1891/3, Ambr. Abel. 33 Lief. à 3 Mk.

Das jetzt in dritter Auflage erscheinende, rühmlich bekannte Werk zeichnet sich von anderen neuerdings erscheinenden Bildwerken der officinellen Pflanzen vortheilhaft aus 1) durch die durch Kupferdruck erzielte Schärfe der Contouren, 2) ein discret colorirtes, das zwar nicht so bestechend in die Augen fällt und den Laien besticht, wie die oft viel zu grell gehaltenen Farbentöne der meisten neueren Chromolithographien, aber wie jeder Fachmann weiss, vielmehr der Natur entspricht, 3) durch richtige Auswahl des Stoffes, indem alle früher officinellen Pflanzen, die aber als veraltet in der neuesten Auflage der Pharmacopoea germanica nicht mehr vorkommen, weggelassen, dagegen solche Species, die der 2. Auflage noch fehlten, wie *Strophantus hispidus*, *Hydrastis canadensis* und *Paullinia sorbilis*, neu aufgenommen sind, endlich 4) durch eine streng wissenschaftliche Behandlung des Textes, dessen Verständniss durch zahlreiche analytische Nebenfiguren auf den Tafeln erleichtert wird. Bis jetzt liegen uns Lieferung 1—8 mit

Tafel 1—40 vor, welche alle von der gleich sorgfältigen Behandlung des Stoffes und der Vorzüglichkeit der technischen Ausführung Zeugniß ablegen. Huth.

R. Mechsner, Karte des in Deutschland sichtbaren Sternhimmels. Berlin 1893, Dietrich Reimer. Preis geheftet 50 Pf.

Der Verfasser hat die hübsche Idee gehabt, junge Freunde der Natur, insbesondere Schüler in spielend leichter Weise mit unserm Sternhimmel in der Weise bekannt zu machen, dass er die sehr deutlich und übersichtlich mit Weglassung aller kleineren Sterne gezeichnete Karte mit einem in Versen abgefassten und gereimten, daher sich dem Gedächtniss leicht einprägenden Texte begleitet. Als Beispiel mögen die auf den Orion bezüglichen Verse dienen:

Wir treffen nun vom Stier nicht weit
 Ein Bild, das fesselt weit und breit:
 Orion — mit dem Jacobsstab
 Hebt sich brillant vom Himmel ab;
 Drei Sterne glänzen immerdar
 Als Gürtel ihm, schön hell und klar.
 Darüber, aber nicht ganz dicht,
 Glänzt Beteigeuzes rötlich Licht;
 Rechts seitwärts naht, nicht weit davon,
 Bellatrix sich dem Gürtel schon,
 Und unter diesem zeigt gern
 Rigel sich als recht heller Stern.

Hat sich der Schüler die leicht erlernten Verse und die scharf ausgeprägte Figur des Sternbildes auf der Karte eingepägt, so wird er bald im Stande sein, sich selbständig am Himmel zu orientieren. Huth.

Buch der Erfindungen, herausgegeben von Dr. Samter, unter Mitwirkung von Reg.-Rat Geitel, Dr. Kalckhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Direktor Speer, Dr. Stadthagen Dr. Weitz und Astronom Witt. In einem Band komplett Preis 10 Mark. Verlag der Verlagsanstalt Urania, Berlin SW. 48.

In einem prächtig ausgestatteten Band hat die Verlagsanstalt Urania ein Werk auf den Büchermarkt gebracht, welches ein anschauliches Bild über die Fülle der Erfindungen, über den maschinellen Betrieb jedes einzelnen Industriezweiges giebt. Auch der unbedeutendste Erwerbszweig ist heute auf die Benutzung von Erfindungen angewiesen, seit wenig Jahren der Betrieb von Grund aus umgestaltet, und bei der fast unabsehbaren Reichhaltigkeit der Maschinen und Geräte ist es für den

Fachmann selbst schwer, sich in der Fülle der Resultate zurecht zu finden; denn Tag für Tag ersinnt der grübelnde Menscheng Geist neues, oder formt altes zu praktischerer Verwendung und erhöhter Brauchbarkeit um. Das „Buch der Erfindungen“ führt hinein in die zahlreichen Betriebe, in die Arbeitssäle und Maschinenräume, vor den Augen des Lesers entstehen die zahllosen Gebrauchs- und Luxusartikel, und infolge der durchaus populären, leichtverständlichen Schreibweise, die sich von allen schwerverständlichen technischen Ausdrücken möglichst fern hielt, ist die Lektüre des Buches für jeden denkenden Menschen hochinteressant und unterhaltend. Auch für die reifere Jugend giebt das „Buch der Erfindungen“ ein praktisches Geschenkwerk ab, da es Annehmlichkeit mit Nützlichkeit, Lehre mit Unterhaltung vortheilhaft verbindet. Die Ausstattung ist vornehm, der Einband effectvoll, der Preis ein sehr billiger.

H. Haas, Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Skizzen aus der Entwicklungsgeschichte unseres Planeten. Erster Theil. Mit 55 Abbildungen, Berlin 1893. Verlag des Vereins der Bücherfreunde. Einzelpreis geh. M. 4,—, geb. M. 4,75.

Schon eine oberflächliche Durchsicht des Haas'schen Werkes lässt klar erkennen, dass es sich im ganzen Plan seiner Anlage wesentlich unterscheidet von den allermeisten, ähnliche Zwecke verfolgenden Büchern nicht nur in deutscher, sondern auch in fremden Sprachen. Gerade die Abschnitte von den am Aufbau und an der Umgestaltung unserer Erdoberfläche thätigen Naturkräften, die meist ziemlich stiefmütterlich behandelt werden, hat Professor Haas im ersten Bande seines Buches seinen Lesern in volksthümlicher Weise vorzuführen versucht. Einer kurz und knapp gehaltenen Einleitung, die sich mit dem Ursprung des Weltalls und unseres Planeten im besonderen beschäftigt, folgt ein längerer: „Aus der Esse Vulkans“ betitelter Abschnitt, der die Feuerberge, ihr Werden und Vergehen behandelt, woran sich noch ein weiterer über das Baumaterial unserer Erde und über die Kräfte, die es bilden und wieder zerstören, anschliesst. Die mit einer Reihe schön ausgeführter Abbildungen, zumeist Originale, geschmückten Darstellungen des Verfassers bieten die sicherlich willkommene Gelegenheit, sich in unterhaltender und anziehender Weise über Dinge belehren zu lassen, die den allermeisten Menschen noch so auffallend fremd sind, obgleich die Frage von der Entstehung und allmählichen Umwandlung unserer Erde und vom Aufbau des Grund und Bodens, worauf

unser Fuss wandelt, zu denjenigen gehören dürfte, mit deren Grundzügen sich jeder Gebildete vertraut machen müsste. Im zweiten, im Manuscript schon fertig vorliegenden Bande sollen wir mit den Vorgängen bei der Gebirgsbildung und bei den Erdbeben, ebenso mit der Entwicklung des organischen Lebens bekannt gemacht werden. Der Schluss des ganzen Werkes wird der diluvialen Eiszeit und dem vorhistorischen Menschen gewidmet sein. Der Verein der Bücherfreunde giebt jährlich ausser zwei solchengeeinverständlich wissenschaftlichen Büchern noch sechs Bände erzählenden Inhalts von den hervorragendsten lebenden deutschen Schriftstellern heraus. Der Beitrag ist vierteljährlich nur M. 3,75 für die gehefteten, M. 4,50 für die gebundenen Bücher. Geschäftsstelle ist die Verlagsbuchhandlung von Friedrich Pfeilstücker, Berlin W., Bayreutherstrasse 1.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins

Montag, den 13. März 1893.

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Erinnerung an ein jüngst verstorbenes Mitglied, den Gymnasiallehrer Mühlpfordt, dessen Andenken die versammelten Mitglieder durch Erheben von den Sitzen ehrten. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen sprach sodann Herr Fabrikbesitzer M. Rüdiger über „Farbenwirkungen im Pflanzenreiche.“ *)

An diesen Vortrag schloss sich eine Debatte. Herr Fabrikbesitzer Koch erwähnt, dass die bekannte Alpenpflanze Soldanella unter dem Schnee blühen solle, was von Herrn Oberlehrer Dr. Roedel bestätigt wird. Bezüglich des von Herrn Landgerichtsrath Zachariae angeführten Einflusses der Beleuchtung auf die Rübenwurzeln theilt Herr Koch mit, dass sich der grösste Zuckergehalt stets in den grossblättrigen Rüben finde, deren Wurzel also mehr beschattet sei. Ebenso habe er im Ruhrthal bei Oberstein im Walde an lichten Stellen stets einen gedrungenen Buchenunterwuchs, an schattigen dagegen einen ganz lockeren gefunden. Herr Dr. Roedel macht³ auf die rothe Färbung der Rhabarberstengel aufmerksam und erklärt die Frage nach Ursache und Folge bei solchen Erscheinungen für schwer löslich; das Licht sei jedenfalls das frühere Moment und rufe den Selbstschutz hervor. Herr Koch theilt eine Beobach-

*) Vergl. pag. 5 der heutigen Nummer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau 11-14](#)